Tagung der *Internationalen Robert Musil-Gesellschaft*
in Kooperation mit dem *Institut für Germanistik* der *Universität Wien*

**Robert Musil: *Nachlass zu Lebzeiten* (1936)**

Zeit: Donnerstag, 27. Februar, bis Samstag, 1. März 2025
Ort: Schreyvogelsaal, Batthyanystiege, Michaelertrakt der Wiener Hofburg, 1010 Wien

**Donnerstag, 27. Februar 2025**

14.00-14.15:
Norbert Christian Wolf (Universität Wien):
Begrüßung und Einführung

14.15-15.15:
Patrizia McBride (Cornell University):
Musils *Nachlass zu Lebzeiten* als Kommentar zum Literaturbetrieb und die Poetik des Feuilletons

15.15-16.15:
Birgit Nübel (Universität Hannover):
»Musil, in kleinen Dosen«: *Betrachtung*, *Geschichten* und »Bilder«

Kaffeepause

16.45-17.45:
Birthe Hoffmann (Universität Kopenhagen):
Kippphänomene im *Nachlass zu Lebzeiten* und bei Franz Kafka

17.45-18.45:
Moritz Baßler (Universität Münster):
»In der glashellen Einsamkeit«
Musils *Nachlass zu Lebzeiten* und die Kurzprosa der emphatischen Moderne

**Freitag, 28. Februar 2025**

9.00-10.00:
Gunther Martens (Universität Gent):
»Die Affeninsel«: Der etwas andere Menschenzoo bei Robert Musil, Kurt Tucholsky und Else Lasker-Schüler

10.00-11.00:
Barbara Neymeyr (Universität Klagenfurt):
Archaische Moderne. Zur narrativen Psychologie der Entgrenzung in Musils »Hasenkatastrophe«

Kaffeepause

11.30-12.30:
Heinz Drügh (Universität Frankfurt am Main):
Nachlass in Bewegung. Überlegungen zum »Fliegenpapier« in *movens* (1960)

Mittagspause

14.00-16.00:
Hans-Georg von Arburg (Universität Lausanne),
Carole Maigné (Universität Lausanne):
»Hier ist es schön« / »L'endroit est magnifique«

Kaffeepause

16.30-17.30:
Artur R. Boelderl (Universität Klagenfurt):
*Trouble in the Forest*: »Wer hat dich, du schöner Wald …?« zwischen Zeitungsdruck, *Mann ohne Eigenschaften* und *Nachlass zu Lebzeiten*

17.30-18.30:
Gernot Waldner (Universität Wien):
Mit dem Rahmen ins Haus fallen. Die Stellung der Sprachglosse »Türen und Tore« in Musils Werk und im zeitgenössischen Diskurs

Kaffeepause

19.00-20.00:
Carolin Duttlinger (Universität Oxford):
Von der Psychotechnik zur Autosuggestion: Aufmerksamkeitstechniken im *Nachlass zu Lebzeiten*

**Samstag, 1. März 2025**

9.30-10.30:
Tanja Kevic (Universität Zürich):
»Konstituierende Auflösung einer Versammlung«
Der *Nachlass zu Lebzeiten* als Ensemble

Kaffeepause

10.45-11.45:
Franziska Mader (Universität Klagenfurt):
Fischer, Schachspieler und ein Besuch beim Friseur – eine Druckszene

11.45-12.45:
Bernhard Metz (ETH Zürich/USI Mendrisio):
»[M]ei[n] Zufalls- u Interimsverleger Dr. Menzel«. Das verlegerische Umfeld von Robert Musils *Nachlass zu Lebzeiten* im Humanitas-Verlag und die buchästhetische Gestaltung dieser Publikation

12.45:
Künstlergespräch mit Frank Ritmeester (Arnheim, Niederlande):
Zum Abschluss der Tagung präsentiert Frank Ritmeester im Rahmen eines Publikumsgesprächs seine von der Lektüre Robert Musils inspirierten Aquarelle.

Mittagspause

14.00:
Außerordentliche Mitgliederversammlung

15.15:
Begleitprogramm:
- Besichtigung von Musils Wohnung in der Rasumofskygasse 20 und des Palais Salm, das als Vorbild für das „Schlösschen“ Ulrichs im *Mann ohne Eigenschaften* gilt.
- Im Anschluss daran erläutert der Architekturkritiker Walter M. Chramosta aus städtebaulicher und architektonischer Perspektive die Besonderheiten jenes Areals, das zwischen Musils Wohnung in der Rasumofskygasse und dem Haus liegt, welches Ludwig Wittgenstein und der Loos-Schüler Paul Engelmann für Margarethe Stonborough-Wittgenstein entworfen haben.

---

Konzeption der Tagung: Norbert Christian Wolf, Universität Wien
Organisation: Thomas Hübel, Universität Wien (thomas.huebel@univie.ac.at)